

Rodung der alten Baumallee beim alten Spital Pfäffikon

Leserbrief 8.9.2011 im ZO und Av Uster
Ist die Rodung der Allee wirklich rechters?



Auch ich habe – wie viele andere AnwohnerInnen auch – gedacht, dass meine Augen sich täuschen, als ich letzte Woche auf der Wiese unterhalb des alten Spitals Pfäffikon keinen einzigen Baum mehr sah. An der Gemeindeversammlung im März 2009 wurde über den privaten Gestaltungsplan Steinmüri abgestimmt. Dieser wurde angenommen mit der Vorgabe, dass die bestehende Baumallee zu erhalten ist. An einer vorhergehenden Veranstaltung für die AnwohnerInnen informierte uns der Gemeinderat mündlich, dass die bestehende Allee erhalten bleibt. Wie ist es nun möglich und sogar rechters, dass – trotz der Vorgabe des Gestaltungsplans und der Aussage des Gemeinderates – die Allee gerodet werden konnte? Die gefälltten Bäume hatten keine Stimme und konnten sich nicht gegen den Vorwand wehren, dass einzelne von ihnen krank seien. Die nun versprochene Ersatzpflanzung kann der gerodeten Allee nicht gleichgesetzt werden. Jahrzehnte wird es dauern bis die jungen Bäume wieder eine lauschige und schattige Allee bilden. Diese neue Allee vor dem alten Spitalgebäude werden nur wenige PfäffikerInnen je erleben. Die Baumwertberechnung, eine in Deutschland angewendete Methode um den Wert von Bäumen zu ermitteln, hat ergeben, dass mit der Rodung der Allee rund 100'000.- Fr. vernichtet wurden. Das ist der rein materielle Wert der gefälltten Bäume. Der ökologische Wert ist in dieser Berechnung nicht berücksichtigt, der Verlust also, der für die Tiere und Pflanzen entstanden ist, die die Allee bewohnt haben. Sie haben mit der Rodung ihren Lebensraum auf einen Schlag verloren. Wann endlich lernen wir mit und nicht gegen die Natur zu leben? Wer bezahlt den Wert der gefälltten Bäume? Und – ist diese Rodung wirklich rechters?

Lotti Erismann